

Wiebke Brüssel

bruessel@das-strategiebuero.de

April 2019

Download:

Diesen Beitrag können Sie auf unserer Homepage im Bereich „Strategie-Impulse“ als PDF-Datei herunterladen.

Der Beitrag erschien im April 2019 als Kolumne „Nachhaltig erfolgreich mit Strategie“ auf den Exxtra Seiten Bremen (www.exxtraseiten.de).

Arbeitsökologie – New Kid on the Block?!

Vor einigen Wochen begegnete uns ein neuer Begriff: die Arbeitsökologie. Wir lernten dieses Wort im Rahmen eines Kongresses kennen, bei dem die Ergebnisse eines Bremer Projektes namens NaGut (für „Nachhaltig gut arbeiten“) vorgestellt wurden. Es war eine dieser interessanten Kooperationen, bei denen Universität und Unternehmen zusammenarbeiten.

Das Besondere an der Arbeitsökologie ist die Erweiterung der Denk- und Arbeitsweise in eine neue Richtung. Der Bedarf, etwas zu verändern, entsteht in Unternehmen sehr oft aus ökonomischen Gründen. Die heutige Welt zwingt Betriebe dazu, sich in immer kürzeren Abständen neu zu erfinden. In vielen Fällen werden dabei Produkte, Technologien oder Kostensenkungen in den Mittelpunkt gestellt.



Dieser Prozess könnte aber schon ganz am Anfang um zwei wichtige Kriterien erweitert werden: die Schonung der ökologischen und die der arbeitsbezogenen Ressourcen. Anders gesagt: Es geht zwar darum, eine neue Technik, Vorgehensweise oder ein neues Produkt zu entwickeln, doch genau so wichtig werden Umwelt-Ressourcen und Bedürfnisse der Mitarbeiterschaft genommen.

Was dann kommt, ist vom Prinzip nicht wirklich neu, nämlich ein strategisch ausgelegtes Verfahren mit möglichst viel Beteiligung. Wer jedoch arbeitsökologisch vorgeht, hinterfragt die einzelnen Schritte immer wieder mit dem speziellen Blick auf Umwelt und Arbeitsqualität.

Wenn das Ganze optimal gelingt, hat es wichtige Vorteile:

- Ein nachhaltig ausgerichtetes Unternehmen entsteht, das die Umwelt schont und im besten Fall Wege findet, dadurch sogar Kosten zu sparen. Nicht zuletzt interessiert das auch die Kundinnen und Kunden. Ich gebe zu, dass ich zunehmend darauf achte, dass die von mir gekauften Produkte von verantwortungsvollen Herstellern und Händlern kommen. Damit bin ich sicher nicht allein.

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben im Unternehmen – in Zeiten des Fachkräftemangels ein hohes Gut.

Dazu ein Beispiel: Vor kurzem waren wir bei einem großen Automobilbau-Unternehmen. Im Laufe der Betriebsbesichtigung wurde uns erklärt, dass die Böden in den Bereichen, wo Angestellte viel herumlaufen müssen, aus Holz sind. Das Holz schwingt und wirkt sich damit schonend auf Knochen und Gelenke der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Wäre dieses Holz auch noch aus nachhaltigem, möglichst regionalem Anbau und würden die Böden in der Region hergestellt, wäre das eine arbeitsökologische Verbesserung.

Es kann natürlich sein, dass es nicht immer machbar ist, die Kriterien Ökonomie, Umwelt und Arbeitsbedingungen optimal zu verknüpfen. Doch überhaupt erst einmal die Denkweise in diese Richtung zu lenken, lohnt sich bereits. Es wird wirklich Zeit. Und wer weiß, vielleicht sind wir ja eines Tages weltweit auf einem Stand, dass Ideen, die Ressourcen verschwenden und Arbeitskräfte schädigen, keine Chance mehr haben. Spätestens dann sind wir auf dem richtigen Weg.

Wer jetzt neugierig geworden ist, findet mehr Informationen und tolle Beispiele auf den Seiten des NaGut-Projektes: <https://www.nagut.uni-bremen.de/> - und ganz viele Informationen über strategisches Handeln und Beteiligung in meinen Texten im Archiv der Exxtra-Seiten oder auf unserer Website bei den Denkanstößen.

Redaktionelle Hinweise

Über die Autorin

Wiebke Brüssel ist Diplom-Betriebswirtin und Geschäftsführende Gesellschafterin des Strategiebüros.

Wir strukturieren und moderieren Planungsprozesse - einschließlich Vorbereitung und Dokumentation. Von einer einzelnen Fragestellung bis zur Strategischen Unternehmensplanung. Unsere Kunden sind Unternehmen und Organisationen im privaten, sozialen und öffentlichen Bereich, Firmen am Anfang ihrer Entwicklung und Gründer.

Hinweis zur verwendeten Sprache

Sprachliche Grundlage für unsere Beiträge ist das amtliche Regelwerk des Rates für deutsche Rechtschreibung. Wir sprechen alle Menschen an.

Lobbyregister

Das Strategiebüro ist unter der Kontonummer K4126147 im Lobbyregister des Deutschen Bundestages eingetragen.

Nutzungsrechte

Alle Rechte für unsere Beiträge und die verwendeten Bilder liegen, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Das Strategiebüro GbR.

Wir freuen uns, wenn Sie Beiträge und Bilder für Ihre persönliche (ausschließlich private) Information nutzen, sie zitieren oder verlinken. Wenn Sie unsere Beiträge, Bilder oder andere Inhalte jedoch außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ganz oder teilweise für gewerbliche oder öffentliche Zwecke verwenden, in elektronische Medien einstellen oder weitergeben wollen, bitten wir Sie, hierfür unsere schriftliche Genehmigung einzuholen.

